

# US+++SEXISMUS+++

+++ WIE, DU BIST FUSSBALLFAN?! +++ IST DA AUCH DEINE NUMMER DRIN? +++ BIST DU DA NACKT DRIN? +++ WO IST DENN DEIN FREUND? +++ VON 'NER FRAU LASS ICH MIR NIX SAGEN! +++ HIER KOMMEN NUR HÜBSCHE FRAUEN REIN. +++ +++ +++ +++

Fußball ist eine Männerdomäne. Das wird gerne gesagt, aber was heißt es eigentlich? Immerhin ist mindestens ein Viertel des Stadionpublikums weiblich und der Frauenfußball in Deutschland boomt. Dennoch ist Fußball von einer Männlichkeitskultur geprägt, die Ideale von Härte, Ehre und Kampf hochhält und alles, was als weiblich, weich und schwach gilt, abwertet. Das kann den Bremer Torhüter Tim Wiese treffen, wenn er sein rosa Trikot anzieht, oder kickende Frauen, die angeblich unfähig sind, den „harten Männersport“ richtig auszuüben. Sexismus im Fußball – das sind dumme Sprüche, körperliche Übergriffe, das Festhalten an überkommenen Klischees und oft einfach das Ausblenden der Präsenz von Frauen im Stadion.



## „WIR SIND ALLES FRANKFURTER JUNGS“

„Ja, und wir sind Frankfurter Mädels und stehen hier im Block. Wir sind genauso Teil der Fanszene wie ihr“ könnte eine Antwort lauten. Mädchen und Frauen erfahren in ihrer Fanszene unterschiedlichste Formen der Ausgrenzung, die ihnen signalisieren „Du gehörst nicht dazu“: Da sollen zum Beispiel die ersten Reihen im Ultra-Block von 1860 München „frauenfrei“ bleiben, oder Fanclubs mit Namen wie „Blue Boys“ oder „Red Boys“ definieren auch potenzielle neue Mitglieder als männlich. Fangesänge handeln von Schwanzvergleichen oder sind Vergewaltigungsfantasien wie das „Donaulied“. Und wenn es in der Rostocker Uffta „Unsre Farben Weiß und Blau sind wichtiger als jede Frau“ heißt, macht das Mitschreien für (heterosexuelle) Frauen wenig Sinn.

## ZIELGRUPPE FRAU – ROSA MARKETINGTRÄUME

Die Kommerzialisierung des Fußballs macht auch vor weiblichen Fans nicht Halt. Um Frauen und Fußball möglichst profitabel zu kombinieren, wird gern auf dümmliche und sexistische Stereotype zurückgegriffen: „Liebe Frauen, das Grüne da unten ist der Rasen. Das Weiße sind die Tore“, hieß der Stadionsprecher des 1. FC Saarbrücken die weiblichen Zuschauer willkommen, die am sogenannten Frauentag freien Eintritt hatten. So werden Frauen im Stadion nicht als normale Fans, sondern als eigene Spezies wahrgenommen, die von Fußball keine Ahnung hat und lieber Fanartikel in Pastelltönen statt Vereinsfarben kauft. Websites wie [www.herthafreundin.de](http://www.herthafreundin.de) bedienen die vermeintlich weiblichen Interessen Shoppen, Show & sexy Stars und passen perfekt in das Raster des kommerzialisierten Fußballs.

### ABBILDUNG WERBEPLAKAT STUTTGARTER KICKERS

Darf die Dauerkarteninhaberin ihren Freund auch umsonst mit ins Stadion nehmen?

### ABBILDUNG HSV-FANCLUB GEILE MACKER ELMSHORN

Nackte Haut ohne Fußballbezug „Du willst es doch auch“ – Nur was denn? Martini trinken in der VIP-Lounge? Ab an den Elstrand? Oder mit den Geilen Mackern Fußball gucken?

### ABBILDUNG ROSA FANARTIKEL

Schwarz-gelb, rot-schwarz, rot-weiß – Fankollektionen gibt's in den Vereinsfarben, Kollektionen für Frauen und Mädchen in rosa.

### ROTES LAUFBAND OBEN

Frauen und Mädchen werden nicht nur als Gruppe ausgegrenzt, sondern auch persönlich angegriffen. Zum Beispiel durch nervige Sprüche beim Fanzine-Verkauf, wenn sie allein im Stadion sind, als Fan-Ordnerin oder beim Betreten des Blocks.